

V i e r z i g s t e r

# Jahres-Bericht

der

**Schlesischen Gesellschaft**

für vaterländische Cultur.

---

Enthält den Generalbericht

über die

**Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft**

im Jahre 1862.

---

Breslau, 1863.

Bei Josef Max und Komp.

## 2. Beschreibende Naturwissenschaften.

Herr Prof. Dr. F. Römer berichtete in der Sitzung am 19. November

**über die Ergebnisse geologischer Untersuchungen in Oberschlesien, welche in dem verflossenen Sommer im Auftrage der obersten Bergbehörde von ihm ausgeführt worden sind.**

Diese Untersuchungen sind Vorarbeiten für die Herstellung einer geognostischen Karte von Oberschlesien, welche dem Berichterstatter übertragen ist. Die aus 12 Sectionen im Maasstabe von  $\frac{1}{100000}$  bestehende Karte soll für Oberschlesien dasselbe gewähren, was durch die zum Theil schon publicirte Karte von Niederschlesien\*) bereits geleistet worden ist.

Die zum Theil in Gemeinschaft mit dem Hrn. Berg Assessor Degenhardt ausgeführten Arbeiten dieses Jahres haben, abgesehen von der

---

\*) Geologische Karte vom niederschlesischen Gebirge und den angrenzenden Gegenden, im Auftrage des Ministers für Handel, Gewerbe u. s. w., mit Benutzung der Arbeiten des Berghauptmanns v. Carnall, bearbeitet durch E. Beyrich, G. Rose, J. Roth, W. Runge, in 9 Blättern. (Die 4 Blätter: Löwenberg, Liegnitz, Hirschberg, Waldenburg und die Farbentafel sind erschienen!)

vorzugsweise beabsichtigten allgemeinen Orientirung in dem ganzen Gebiete, auch schon zu verschiedenen neuen Auffassungen und Entdeckungen geführt, durch welche das geologische Bild Oberschlesiens, wie es nach den Untersuchungen der früheren Beobachter vorliegt, nicht unwesentliche Abänderungen erfährt. Als die wichtigsten dieser neu gewonnenen Thatsachen sind die folgenden hervorzuheben:

1) Der über fünf Meilen lange Höhenzug, welcher von Woischnik über Lubschau und Koschentin bis über Lublinitz hinaus sich forterstreckt, und welcher durch eine mächtige Schichtenfolge bunter Letten mit Einlagerungen von weissen Kalksteinbänken und losen Sandsteinschichten gebildet wird, gehört nicht, wie alle früheren Beobachter angenommen haben und wie namentlich auch auf R. v. Carnall's sonst sehr werthvoller Karte angegeben wird, dem mittleren Jura, sondern dem Keuper an. Das hat sich aus den petrographischen Merkmalen, aus den Lagerungsverhältnissen und aus den organischen Einschlüssen mit Sicherheit ergeben. Die bisher in Schlesien überhaupt vergeblich gesuchte Keuper-Bildung ist damit in ansehnlicher Verbreitung nachgewiesen. Freilich weicht ihr Verhalten in mehrfacher Beziehung von der typischen Entwickelung des Keupers in den westlicheren Theilen von Deutschland ab, und namentlich ist das Auftreten reiner Kalksteinschichten und die Einlagerung eigenthümlicher oolithischer oder breccienartiger Gesteine und der geringe Kalkgehalt der bunten Letten unterscheidend, und lässt diese Ablagerungen Oberschlesiens als eine eigenthümliche ostdeutsche Entwickelungsform des Keupers erscheinen.

Uebrigens lässt sich dieselbe Bildung von Woischnik aus gegen Südosten auch in das angrenzende Polen verfolgen, und namentlich ist sie mit ganz ähnlichen Merkmalen in den Umgebungen von Kozioglowy, Mrzyglod u. s. w. verbreitet, und selbst noch viel weiter südlich, nämlich bis Balin unweit Krzanow in Galizien, haben sich ihre Ausläufer verfolgen lassen. Andererseits gehören sehr wahrscheinlich auch gewisse, bei Dembio unweit Oppeln anstehende bunte Letten mit untergeordneten Kalksteinschichten derselben Keuper-Bildung an. Auf diese Weise wird derselben eine sehr grosse Verbreitung zustehen, wenn sie auch wegen des bedeckenden Diluvium nicht überall der Beobachtung zugänglich ist.

2) Bei Bladen, 1 Meile südlich von Leobschütz, ist eine der Beobachtung bisher vollständig entgangene, aus weissen Kalkmergeln bestehende Senone, d. i. der weissen schreibenden Kreide im Alter wesentlich gleichstehende Kreidebildung vorhanden. Herr Bergexpectant Halfar hat das Verdienst, zuerst die Aufmerksamkeit auf diesen bemerkenswerthen Punkt gelenkt zu haben. In einer an den Berichterstatter gerichteten brieflichen Mittheilung erkennt er die Verschiedenheit der Ablagerung von den in

der benachbarten Gegend verbreiteten Gyps führenden Mergeln der Tertiär-Formation schon bestimmt an und spricht die Vermuthung ihrer Zugehörigkeit zu der Kreide-Formation aus. Die demnächst durch den Berichterstatter selbst vorgenommene Untersuchung der betreffenden Localität hat nicht nur die Zugehörigkeit zur Kreide-Formation bestimmt erwiesen, sondern hat auch die genauere Stellung derselben in der obersten oder Senonen-Abtheilung der Formation mit Hülfe der ziemlich zahlreichen, aus Gasteropoden, Acephalen und Cephalopoden bestehenden organischen Einschlüsse sicher ermitteln lassen. Sehr wahrscheinlich wird übrigens diese Kreidebildung nicht auf den bis jetzt allein bekannten Aufschlusspunkt oberhalb der Rothen Mühle beschränkt sein, sondern wird von dort aus in der Folge in grösserer Ausdehnung sich nachweisen lassen.

3) Das oberschlesische Steinkohlengebirge schliesst in gewissen, seiner unteren Abtheilung angehörenden, und ausserdem durch das gehäufte Vorkommen kleiner Sphärosiderit-Nieren bezeichneten Schichten eine wohl erhaltene marine Conchylien-Fauna ein, welche ebensowohl wegen der dadurch gegebenen Kennzeichnung eines bestimmten geognostischen Horizontes Bedeutung hat, als auch ein unmittelbar paläontologisches Interesse darbietet. Die erste Auffindung dieser Fauna ist das Verdienst des Herrn Berg- und Hütten-Inspectors Körfer in Hohenlohe-Hütte bei Kattowitz. Auf der dortigen combinirten Hohenlohe-Grube wurde im Laufe des verflossenen Sommers unter dem Carolinen-Flötze, d. i. dem tiefsten der bisher in Oberschlesien bebauten Flötze, mit einem Querschlage, ein neues, 30 Zoll mächtiges Flötz angefahren, dessen Hangendes eine 100 Zoll mächtige Schicht von schwarzem Schieferthon ist, welcher mit lagenweise angeordneten, auf dem Querbruche hellfarbigen, kleinen Sphärosiderit-Nieren erfüllt ist. In diesem Schieferthone finden sich die fraglichen Versteinerungen in unverdrückter Erhaltung und in ziemlicher Häufigkeit. Es sind namentlich Arten der Gattungen *Productus*, *Nautilus*, *Goniatites*, *Orthoceras*, *Bellerophon* u. s. w. Die meisten sind kleine, weniger als zollgrosse Formen. Die Erhaltung stimmt auffallend mit derjenigen der ebenfalls im productiven Steinkohlengebirge vorkommenden Fossilien von Coalbrookdale in England und Carluke in Schottland überein, und auch ein Theil der Species ist mit solchen dieser letzteren Localitäten identisch. Seitdem hat der königliche Berg-Inspector Herr Meitzen, der von dem Berichterstatter zu Nachforschungen angeregt war, auch auf der Königsgrube bei Königshütte, und zwar 10 Lachter unter dem Sattelflötze, dieselbe Fauna, und zwar unter ganz ähnlichen Verhältnissen in einer ebenfalls mit Sphärosiderit-Nieren erfüllten Schieferthon-Schicht aufgefunden. Durch die Güte des Herrn Körfer und durch die Vermittelung des königl. Ober-

Bergamtes ist das ganze bisher gesammelte Material dem Berichterstatter zur Untersuchung anvertraut worden, der dasselbe zum Gegenstande einer eingehenden Bearbeitung machen wird.